

ich jedem meiner Herren Kollegen die grösste Aufmerksamkeit empfehle. Wer seine Sache gut macht, der braucht sie nur einmal zu machen.

Sprechsaal.

Hinsichtlich der Bestrebungen der Uhrmachervereine, die Grossisten zu veranlassen resp. moralisch zu verpflichten, dass dieselben künftighin an Private und Nichtuhrmacher keine Waare verkaufen sollen, habe ich mich schon öfters mit dem Gedanken beschäftigt, wie weit eigentlich der Begriff Nichtuhrmacher gehe. Ich habe mir dann gesagt, dass eigentlich jeder Privatmann Nichtuhrmacher sei, kam aber dabei auf die Bastarde zu denken, welche man weder mit dem Namen Private noch Uhrmacher bezeichnen kann und welche sich leider in unserem Fache so vielfach vorfinden.

Von dem Gesichtspunkte nun ausgehend, wie weit sich eigentlich die gedachte Verpflichtung der Grossisten in Bezug auf diese fraglichen Personen erstreckt, dürfte es demnach wol von Interesse sein, über diese Angelegenheit eine eingehende Diskussion zu eröffnen, damit in derselben mehr Klarheit gegeben werde.

Beispielsweise möchte ich daher zwei mir bekannte Persönlichkeiten erwähnen, welche sich beide öffentlich für Uhrmacher ausgeben.

Der Eine, ein junger Mann und von Hause aus Tuchmacher, lernte als Uhrmacher sage und schreibe 6 Wochen und etablierte sich dann. Seitdem unterhält derselbe einen offenen Laden und betreibt Uhrmacherei, oder wohl richtiger gesagt Uhrenpfuscherei.

Der Andere war von Jugend auf und etwa bis zu seinem 40. Lebensjahre Schäfer auf dem Lande, zog dann vor ungefähr 4 Jahren in die ihm nahe gelegene Stadt, beschäftigte sich zunächst mit Reparaturen an Handharmonikas und mit der Thierarzneikunde, daneben aber auch mit „Uhrenpfuscherei“. In der letzten Zeit ist die Kunst noch gestiegen. Jener unterhält jetzt einen offenen Uhrenladen und nennt sich öffentlich in der Ortszeitung „Uhrmacher“, obwol der Gedachte nirgends als solcher lernte. Zu bemerken ist noch, dass der Betreffende sich auch bei der resp. Behörde als Uhrmacher angemeldet hat und als solcher seine Steuern zahlt.

Nun die Frage: Sind solche Personen, wie vorstehend von mir bezeichnet worden, als Uhrmacher anzusehen, und dürfen Grossisten, welche erklärt haben, dass sie zu uns Uhrmachern halten wollen, an solche Leute Waare verkaufen?

Meines Erachtens ist diese Frage mit „Nein“ zu beantworten, indessen will ich zugeben, dass ich vielleicht parteiisch urtheile, weshalb es mir sehr erwünscht wäre, wenn auch andere Herren Kollegen ihre werthe Ansicht in gedachter Beziehung aussprechen würden.

H. Scheller in Plan i/M.

Verschiedenes.

Auf dem Rathhausthurm zu Ohlau befindet sich ein künstliches Uhrwerk, welches mehrere Automaten in Bewegung setzt. Man sieht nämlich ausserhalb des Thurmes auf einer Seite den Mondlauf, auf einer andern Seite wird, während die Stunden schlagen, eine Henne von einem Hahn gejagt; ferner sieht man den Tod, der beim Viertelstundenschlag die Sense bewegt, und den Herrscher der Zeit, der bei jedem Stunden-schlag das Zepter neigt und den Mund bewegt. Drei Uhrmacher sollen dieses Werk nach einander verfertigt haben, Sallat, Kraut und Riebe, der es 1718 vollendete. Das muss doch ein fetter Braten gewesen sein.

Interessen-Schutz.

In Nr. 51 vor. Jahrg. haben wir bereits eine kurze Notiz über eine Remontoiruhr mit dem Reparatur-Zeichen (K) 15/5. 78 gebracht. Gegenwärtig liegt uns ein ausführlicher Bericht vor,

welchen wir gleichfalls zur Kenntniss unserer geehrten Leser bringen.

Wir fügten diesem Berichte noch die Bitte hinzu, diejenigen Herren Kollegen, welche ein ähnliches Reparaturzeichen führen oder Kenntniss von demselben haben, mögen sich gefälligst an Herrn Wilhelm Wohlfrath, Uhrmacher in Weida b/Gera wenden, um womöglich zur Ermittlung eines Verbrechens, welches allem Anscheine nach vorliegt, beizutragen. Möglicher Weise könnte man bei dieser Gelegenheit einer Korporation von Verbrechern auf die Spur kommen, welche sich die Geschäftslokalitäten der Uhrmacher zum Schauplatze ihrer Thätigkeit auserwählt.

Der uns vorliegende Bericht lautet wörtlich: „Meinen ersten Bericht über die Remontoiruhr, dessen vorzüglichstes Erkennungszeichen die eingravirte Reparatur-Nummer bildet, waren Sie so freundlich in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen. Nachdem die Nummer von diesem Jahre (1878) lautet und auch sehr leicht kenntlich ist (ein K, welches in einen Kreis gezeichnet und dem die Nummer 15/5. 78 angefügt ist), so wird es wol nicht schwer halten, denjenigen Kollegen zu ermitteln, welcher dieses Zeichen führt. Die Uhr ist bei einem von der hiesigen Polizei aufgegriffenen Subjekte gefunden worden, welcher dieselbe als sein Eigenthum ausgiebt. Doch weiss er nicht einmal wie diese Uhr aufgezo-gen wird, noch viel weniger wie die Zeiger gestellt werden, was also den sichersten Beweis liefert, dass er die Uhr auf keine ehrliche Weise erworben hat. Gegenwärtig sitzt er bei dem hiesigen Kreisgericht hinter Schloss und Riegel und wäre dies wol die beste Gelegenheit, den vielen unentdeckt gebliebenen Uhrendiebstählen auf die Spur zu kommen.“

Frage- und Antwortkasten.

1. B. M. in R. Was kostet eine Boley'sche Schraubpolirmaschine und sind auch Lapidair dazu?
2. Gebr. J. in S. Wie ist die Hemmung beschaffen bei den Pariser Pendules mit einem schwingenden Engel (auf einem Tau vor- und rückwärts schaukelnd) und garantirt eine gute Ausführung einen sichern Gang?
3. G. W. in Z. Ist nicht irgendwo eine gut erhaltene silberne offene Seconde indépendante (unabhängige Sekunde), Cylinder oder Anker zu haben?

Zu Frage 748 b. Silberne Ketten verfertigt und liefert in allen möglichen elegantesten Modellen und sehr anständigen Preisen Monsieur Chalumeaux, fabt. de chaines d'argent, rue des Fontaines du Temple Nr. 13 à Paris. Es ist seine Specialität. A. Schaerrer, Lyon.

Zu Frage 751. a) Ein vollständiger Satz Triebfeilen, aus 20 Stück bestehend, kostet bei uns 9 Mk.

b) Angeführte Regulatoren sind wir bereit zu übernehmen.

Ludwig & Fries, Frankfurt a/M.

Zu Frage 755. Ich glaube mit dem Fragesteller, dass alle Glashütter Uhren Identitätszeichen besitzen. Wol kommt es oft vor, dass Seiten der Abnehmer gewünscht wird, keine Firma von aussen sichtbar, oder auch die Firma des Abnehmers, auf der Uhr anzubringen und man kann sich diesem Verlangen nicht entziehen; aber unter dem Blatte findet sich dann stets der Ursprung des Werkes.

Von mir wenigstens sind keine Uhren ohne Stempel und laufende No. unter dem Zifferblatte in Umlauf gesetzt worden. M. Grossmann.

Briefkasten.

Abonnet B. M. in Mainz. Unregelmässigkeiten im Empfang können ihren Grund nur in einer Verzögerung bei der Post oder beim Buchhandel haben. Die Expedition sorgt mit grösster Präcision bei jeder Nummer für richtiges Innehalten der vorgeschriebenen Zeit.

Zur gefälligen Beachtung!

Von verschiedenen Seiten ist die Anforderung an uns ergangen eine laufende Liste der verstorbenen Fachgenossen zu eröffnen. Indem wir diesem Verlangen entsprechen und die Rubrik „Todesfälle“ eröffnen, bitten wir die geehrten Fachgenossen und Vereine uns die einzelnen traurigen Fälle zur Kenntniss zu bringen. Um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen, bemerken wir, dass die Aufnahme im redaktionellen Theile kostenfrei erfolgt.